

Interpellation Müller-Lichtensteig / Bärlocher-Eggersriet / Grünenfelder-Bad Ragaz (19 Mitunterzeichnende):**«Gegen eine einseitige Elektrobustategie: St.Gallen soll auch auf Wasserstoff, synthetischen Brennstoff und weitere Alternativen setzen!**

Die Regierung des Kantons St.Gallen präsentierte im Jahr 2020 die E-Bus-Strategie und damit eine wegweisende Vision für die Zukunft unserer Mobilität. Mit dem ambitionierten Fernziel «100 Prozent Elektrobuse oder Busse mit alternativen Antrieben im ÖV» zeigt der Kanton klare Weichenstellungen für die zukünftige Ausrichtung. Dabei ist die Fokussierung auf monetäre, technische und betriebliche Aspekte zu begrüssen. Die Strategie wird von den Interpellanten explizit unterstützt.

Nun wurden die Busbetreiber eingeladen, ihre konkreten Umsetzungsideen zu präsentieren. Es zeichnet sich ab, dass einseitig auf batteriegestützte Elektrobuse gesetzt werden soll. Die Nutzung von diesen ist in verschiedenen Einsatzgebieten sinnvoll. Jedoch gibt es auch gewichtige Nachteile bei batteriegestützten Elektrobussen. Besonders ins Gewicht fallen: die geringe Reichweite besonders bei steilen Strecken und im Winter sowie die benötigte Ladezeit. Deshalb ist es aus Sicht der Interpellanten sinnvoll, Alternativen umzusetzen. So hat sich die Wasserstofftechnologie als vielversprechende Alternative herauskristallisiert. International werden Wasserstoffstrategien von öffentlichen Transportunternehmen mit Hochdruck vorangetrieben.

Wasserstoff kann in Brennstoffzellenfahrzeugen als Kraftstoff genutzt werden oder der Wasserstoff wird in einem zweiten Schritt unter Zuführung von Kohlenstoffdioxid in synthetische, gasförmige oder flüssige Kraftstoffe umgewandelt. Die entsprechenden Verfahren werden als Power-to-Gas (PtG) bezeichnet, im Fall von flüssigen synthetischen Kraftstoffen als Power-to-Liquid. Synthetische Kraftstoffe unterscheiden sich technisch nicht von ihrem herkömmlichen Pendant (Benzin, Diesel, Kerosin, Methan) und können in entsprechend vielfältiger Weise in heutigen Verbrennungsmotoren zum Einsatz kommen.

Wasserstoffbusse haben im Vergleich zu batteriegestützten Elektrobussen Vorteile wie:

- höhere Reichweite: Wasserstoffbusse können oft längere Strecken zurücklegen als batteriegestützten Elektrobuse mit einer einzigen Tankfüllung;
- kürzere Betankungszeiten: Das Betanken eines Wasserstoffbusses kann in wenigen Minuten abgeschlossen sein, ähnlich wie bei konventionellen Dieselbussen;
- Flexibilität: Wasserstoff als Energieträger kann aus unterschiedlichen Quellen, einschliesslich erneuerbarer Energien, gewonnen werden.
- Entlastung des Stromnetzes: Eine vermehrte Nutzung von Wasserstoffbussen kann dazu beitragen, den Druck auf das Stromnetz, der durch eine vollständige Elektrifizierung des Verkehrs entstehen könnte, zu reduzieren und unterscheiden sich technisch nicht von heutigen bekannten Lösungen mit fossilem Brennstoff.

Hinzu kommt, dass der Kanton St.Gallen sich als Vorreiter in der Wasserstofftechnologie langfristig wirtschaftliche Vorteile erarbeiten kann. Unter Berücksichtigung dieser Vorteile erscheint es ratsam, eine ausgewogene Flotte von Bussen zu betreiben, die sowohl Elektro- als auch Wasserstofftechnologie nutzen. Weitere Alternativen könnten in den nächsten Jahren folgen. Dafür ist die Wasserstofftechnologie bestens geeignet.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt der Kanton sicher, dass die E-Bus-Strategie nicht zu einseitig auf Elektromobilität ausgerichtet ist und andere vielversprechende Technologien vernachlässigt werden?
2. Welche Rolle sieht die Regierung für Wasserstoffbusse im Kontext der E-Bus-Strategie?

3. Ist der Kanton St.Gallen bereit Pilotprojekte zu genehmigen, welche auf Wasserstoff oder synthetische Kraftstoffe setzen?
4. Kann sich die Regierung vorstellen, dass der Kanton St.Gallen eine Vorreiterrolle übernimmt im Bereich Wasserstofftechnologie und somit die wirtschaftliche Entwicklung stärkt?»

20. September 2023

Müller-Lichtensteig
Bärlocher-Eggersriet
Grünenfelder-Bad Ragaz

Aerne-Eschenbach, Alder Frey-Gossau, Broger-Altstätten, Cozzio-Uzwil, Egger-Oberuzwil, Gmür-Bütschwil-Ganterschwil, Hess-Rebstein, Kohler-Sargans, Krempl-Gnädinger-Goldach, Oppliger-Sennwald, Romer-Jud-Benken, Scherrer-Degersheim, Scherrer-Gossau, Schöbi-Altstätten, Sennhauser-Wil, Steiner-Kaufmann-Gommiswald, Thoma-Kirchberg, Tschirky-Gaiserwald, Warzinek-Mels